

211



Schulke. Der arme Posadowsky! Du haben se ihm jar nicht von seine Tabaksteuer bewilligt, und er war doch so bescheiden geworden und hatte statt dreiunddreißig Millionen nur zehne verlangt.
 Müller. Da wird er sich eben seinen Schmerz verbeißen müssen.
 Schulke. Det wird er wol nich können.
 Müller. Warum denn nich?
 Schulke. Na, du hast ja eben gehört, daß se ihm die zehne ooch abgeschlagen haben.

Begründetes Mißtrauen.

Die Blätter künden: „Wihmann läßt sich nicht im Granevald nieder, Er schläft dort seine Wlla zu Und geht nach Afrika wieder.“

Als kaiserlicher Gouverneur Soll er das Land verwalten. Mög' er — er ist der rechte Mann — Den Posten recht lange behalten!

Kopfschüttelnd sprach manch weiser Mann: „Wohl hör' ich die Postkass' klingen, Allein wer glaubt noch etwas heut, Wenn's unsre Zeitungen bringen!“

Nun kommt es heraus, daß diesmal doch Die Blätter im Recht gewesen: Es ist die Ernennung Schwarz auf Weiß Im „Mißanzeiger“ zu lesen.

Kein Zweifel, Wihmann ist ernannt, Und das ist höchst erfreulich; Doch daß es keiner zuerst geglaubt, Er scheint durchaus verzeißlich.

Wir mußten fürchten, daß wieder uns Einmal die Blätter narren: Wer konnte von der Regierung wohl So was Vernünftiges erwarten?

Die Nachfrage nach Einlaßkarten für die Zuschauertribüne im Reichstag steigt rapide mit jedem Tage. Verschiedene Engländer und Amerikaner sollen schon Unsummen für einen Platz geboten haben.

Könnte der Reichstag nicht zur Verachtung der Unfurz-Vorlage in den Circus Reng überföheln, der jetzt ja doch leer steht? Dort ist Platz für Tausende von Zuschauern, und die Billets würden, wenn man die Preise auch noch so hoch ansetzt, reichenden Absatz finden. Der Ertrag könnte den Armen oder noch besser dem Evangelischen Kirchbauverein überwiesen werden. Allerdings müßte der Reichstag, da es sich um die Veranstaltung eines öffentlichen Vergnügens handelt, erst die Genehmigung des Polizeipräsidenten nachsuchen.

Viele unserer Blätter wundern sich darüber, daß der russische Finanzminister angeblich eine Forderung des Generals Annenkoff angenommen hat, während doch dem Herrn General die größtlichen Unterschlagungen nachgewiesen worden sind.

Unsere Zeitungsschreiber zeigen dabei einmal wieder, wie wenig sie mit den russischen Verhältnissen vertraut sind. Es ist doch bekannt genug, daß in Ausland Unterschlagungen nicht für wehrenhaft gelten und also auch die Satisfaktionsfähigkeit eines Mannes, gegen den weiter nichts vorliegt, nicht im geringsten beeinträchtigen können.

Die Wahlen zur serbischen Stupschina sind, wie der Telegraph meldet, in bester Ordnung vollzogen worden; die Regierungspartei hat einen großen Sieg zu verzeichnen. Wir empfehlen Herrn von Stöller, einige gelehrige Landtritte nach Serbien zu schicken, damit sie dort lernen, wie es gemacht wird, und dann für die nächsten preussischen Wahlen als Instructoren dienen können.

Zur Rettung eines Unbekannten.

Ein Unbekannter hat eine weibliche Idealgestalt am Postament des Denkmals Wilhelms v. Humboldt im Vorgarten der Berliner Universität mit rothen, grünen und gelben Farben überstrichen. Natürlich erhebt unsere immer oberflächlich urtheilende Tagespresse wieder ein lautes Geschrei über Hohen, Vandalismus u. s. w.

Bei einigen Nachdenkern muß man sich doch sagen, daß der unbekante Färber höchst wahrscheinlich ganz andere Motive gehabt hat. Die sogenannte Idealgestalt ist natürlich, wie man das ja bei solchen Figuren genügend kennt, nackt, wulstiger und farnacht dargestellt; sie ist also, wenn sie auch nicht direct als unzüchtig bezeichnet werden kann, doch geeignet, das Schamgefühl in größlicher Weise zu verletzen. Ueberstreicht man nun eine nackte Marmorfigur die mit verschiedenen Farben, so wirkt die Färbung wie ein Gewand, und das Anstößige des Anblicks ist wenigstens gemildert. Wer kann also wissen, ob hier nicht eine beachtenswerthe Kundgebung für Sitte und Ordnung vorliegt? Wer kann sagen, ob nicht vielleicht ein höherer Beamter der Thäter ist, den sein Gewissen zu diesem Protest gegen die sich öffentlich breit machende Unsitlichkeit drängt?

Wiederholt sich der Vorgang auch bei anderen Bildwerken, so werden unsere Künstler sich vielleicht endlich bewegen finden, ihren „Idealgestalten“ wenigstens die allernothigsten Kleidungsstücke mitzugeben.

Erklärung.

Als ich die Zeilen schrieb: Und wärst du auch zum fernsten Ort, Zur kleinsten Hütte durchgebrungen, Was hilft es dir, du findest dort Tabak und böse Zungen —

habe ich keineswegs an den Grafen Posadowsky und seinen Abfall in der Tabaksteuer-Commission gedacht.

W. v. Goethe auch Minister und Poet dazu.

Einer unserer geschicktesten Hofdichter soll sich eilig damit beschäftigen, den vom Reichstagsabgeordneten von Buchta abgefassten Bericht über die Thätigkeit der Unfurzcommission in Schüttelreime zu fassen, um ihn so genießbarer zu machen. Die Arbeit ist aber so schwierig, daß der arme Dichter fast zu verzweifeln beginnt. Wie kann aber auch ein erfahrener Mann für solchen Zweck Schüttelreime wählen! Wäre es nicht einfacher gewesen, den Bericht in Streckverse umzuarbeiten?

Der Herr Kultusminister Dr. Woffe hat unlängst die Oberlehrer wegen ihres Idealismus belobt. Nun ist ja freilich nach einem berühmten Worte von ihm der Oberlehrer kein Richter und der Richter kein Oberlehrer, und man soll beide deshalb nicht in Parallele stellen. Aber neugierig, wie wir nun einmal sind, möchten wir uns doch die Frage erlauben: „Wie denkt Herr Dr. Woffe über den Idealismus der unter der Last der Arbeit gebeugten Amtsrichter? Wie namentlich thut er sich kund, wenn die Hühner- und die Hasenjagd eröffnet ist?“
 Mehrere Oberlehrer.

Anfrage.

Ein Apotheker in Meisse ist zum Reichscolonialapotheker in Dar-es-Salaam mit dem Range eines Secondelieutenants ernannt worden. Auf den Achselstücken seiner Uniform sollen sich zwei gekreuzte Mörserkeulen befinden, denen bei Reichscolonialoberapothekern eine Kille von Gold hinzugefügt wird. Wie sieht aber der Helm aus, wie der Waffenrock? Ein Reichscolonialapothekersuniformlieferantvertreter.

In der Nacht, wo der Präsident Faure auf seiner Reise nach Havre in Nouen verweilt hat, sollen dort mehr Kinder als je zuvor geboren sein, eine überaus glückliche Fügung, da in Folge der englisch-französischen Verbündigung an Bord der „Australia“ in Havre die Frequenz der Irrenhäuser dieser Stadt in beunruhigendem Maße gestiegen ist.

Ein gefährlicher Anarchist, der „kleine Bordeaux“, soll London mit der Absicht verlassen haben, den Präsidenten der französischen Republik zu ermorden. Wir glauben nicht, daß dies Gerücht die deutsche Regierung bewegen wird, dem Reichstage eine zweite Unfurzvorlage zugehen zu lassen.

In Detmold wird seit einigen Wochen ein neues Nationallied gesungen, dessen Refrain lautet:

„Ob Schaumburg oder Biersfeld, Uns bringt's den gleichen Segen.“

Hierzu zwei Beilagen.

Sich bitten die Gelehrten zu beachten.

henwalb bei April, wie n. In der Bericht hin- dem Jäger s Vorgehen ten dienen. itäze.